

# Musikgenuss im Geräteraum

Zum dritten Mal wurde ein Konzert von «Musig im Pfligidach» aufgenommen

Sechsmal im Laufe des Jahres wird der Konzertsaal zum Studio. Das amerikanische Label Newvelle Records veröffentlicht die sechs Live-Aufnahmen in einer exklusiven Vinyl-Box. Bei diesen Konzerten sind die Profis an den Mischpulten besonders gefordert.

Chregi Hansen

«Und jedes Mal, wenn wir das Gefühl haben, wir hätten alles schon erlebt, überraschen uns Stephan Diethelm und die Musiker von Neuem», lacht Guillaume Friz. «Das sind wir uns gewohnt. Aber diesmal war es ganz extrem.» Diethelm und Schlagzeuger Eric Harland hatten so viel Material auf die Bühne geschleppt, dass es den Meistern an den Tonreglern angst und bange wurde, ob die 32 Kanäle überhaupt ausreichen.

## Turnhalle wurde zum dritten Mal zum Studio

Zusammen mit dem Wohler Simon Huber ist der Häggli Guillaume Friz bei den Konzerten von «Musig im Pfligidach» für den Sound zuständig. Normalerweise wechseln sich die beiden ab – wenn es aber um die Live-Aufnahmen geht, sind beide vor Ort. Und erhalten erst noch Unterstü-

## «Hier in Muri treffe ich etliche Musiker wieder»

Christian Kaufmann, Tontechniker

zung von Christian Kaufmann. Der Zürcher hat als Tontechniker viele Jahre in den USA in einem Aufnahmestudio gearbeitet. «Hier in Muri treffe ich etliche Musiker wieder, mit denen ich dort auch schon gearbeitet habe», erzählt er.



Ganz viel Technik ist nötig, um den Sound von Schlagzeuger Eric Harland perfekt abzumischen. An allen Ecken und Enden sind Mikrofone platziert.

Zum dritten Mal wurde die Turnhalle im Pfligidach zum Studio, wurde ein Konzert live aufgenommen. Bei diesen Anlässen spielen die Musiker und Bands gleich an drei aufeinanderfolgenden Abenden. «Unsere Aufgabe ist es, den Klang so authentisch wie nur möglich einzufangen, abgemischt wird das Ganze dann in den USA», erklärt Huber. Er sitzt wäh-

## «Nur ein Schlagzeuger ist nicht einfacher»

Simon Huber, angehender Tonmeister

rend dem Konzert einsam und allein im Geräteraum und überwacht die Aufnahme. Etwas öde sei das schon hier mitten zwischen den Gymnastikbällen, gibt er zu, aber nur so kann er sich ohne jede Störung auf den aufgenommenen Sound konzentrieren.

«Wenn das Konzert beginnt, ist unsere Aufnahme eigentlich gemacht», erklärt der angehende Tonmeister, der im kommenden Jahr an der Zürcher Hochschule der Künste seinen Master-Abschluss macht. Die drei Klangexperten müssen schon vor dem Konzert die optimale Abmischung finden. Das ist gar nicht immer so einfach. «Heute Abend ist nur ein Schlagzeuger auf der Bühne. Da müsste man meinen, das sei für uns viel einfacher. Ist es aber gar nicht», erklärt Huber. 32 Kanäle stehen für das Mischpult zur Verfügung, alle 32 Kanäle sind belegt. «Wir haben rund um das Schlagzeug ganz viele Mikrofone verteilt, damit wir einen möglichst guten Raumklang erhalten», so Huber weiter.

## Ganz alte Modelle im Einsatz

Stolz ist er vor allem auf die Overhead-Mikros, also diejenigen, die über dem Künstler platziert sind. Für die Aufnahmen werden verschiedene Modelle benutzt – ganz alte Modelle,



Ein einsames Kämmerchen, zwei Laptops und viel Technik. Vor dem Konzert führt Simon Huber die VIP-Gäste durch den Backstage-Bereich in sein improvisiertes Aufnahmestudio.

Bilder: Chregi Hansen

die schon bei Beatles-Aufnahmen verwendet wurden, und ganz moderne. «Im Soundbereich ist es oft so, dass die alten Geräte noch immer eine tolle Qualität ermöglichen», sagt Huber. Überhaupt seien die Aufnahmen im Pfligidach etwas ganz Spezielles. «Wir nehmen mit ganz viel Digitaltechnik den analogen Klang eines Schlagzeuges auf. Und im Studio wird anschliessend daraus wieder eine analoge Vinyl-Platte gemacht», sagt Friz.

## Den Technikern ein Andenken hinterlassen

Guillaume Friz und Simon Huber arbeiten ehrenamtlich für Diethelm. Aber sie tun es gerne. «Ich kann mit einigen der besten Musikern der Welt zusammenarbeiten. Dabei kann ich viel lernen», erklärt Huber. «Natürlich ist es für mich ein Glück, dass ich mich auf die zwei Profis verlassen kann», ergänzt Diethelm. «Es ist ein Geben und Nehmen. Sie schätzen umgekehrt den Austausch mit meinen Gästen.» Der Toningenieur habe eine enorm wichtige Funktion für das Ge-

lingen eines Konzertes. «Es gibt auch Gruppen, da gehören sie fix dazu», weiss Diethelm.

Die Live-Aufnahmen seien für ihn auch eine Möglichkeit, den beiden Technikern ein Andenken zu hinterlassen. «Normalerweise ist ein Konzert ein flüchtiges Ereignis. Hier aber haben wir die Möglichkeit, die Arbeit der beiden zu dokumentieren», so Diethelm. Die Idee für solche Aufnahmen hatte er schon länger. «Ich habe gute Kontakte zum Gründer von Newvelle Records, Elan Mehler. Die Idee mit den limitierten Collectors-Boxen hat mir immer gefallen und ich war überzeugt, dass die Konzerte hier in Muri bestens für diese Serie geeignet sind», erzählt der Konzertorganisator. Die sechs Aufnahmen gibt es nur im Gesamtpaket. Zumindest in den ersten zwei Jahren. Danach fallen die Rechte an die Musiker zurück. «Ob sie die Aufnahmen dann selber nochmals herausgeben, ist ihnen überlassen», erklärt der Murianer.

Drei der sechs geplanten Konzerte sind im Kasten. Und Huber, Friz und Kaufmann scheinen ihre Sache gut

zu machen. «Bei Newvelle Records ist man sehr zufrieden mit dem Material», berichtet Diethelm. «Das letzte Konzert haben sie in einem Tag fertig abgemischt. Das geht nur, wenn das vorhandene Material top ist.» Dafür ist das Trio an allen drei Abenden besorgt. Da kann es schon mal sein,

## «Leidenschaft, für den perfekten Klang zu sorgen»

Simon Huber

dass Huber Friz eine Nachricht schickt, man höre das Quietschen des Pedals – und man dies zwischen den Stücken schnell auswechselt. «Es ist unsere Leidenschaft, für einen perfekten Klang zu sorgen», sagt Huber. Und dafür opfere man auch gerne viel Zeit. «Ich bin hier ganz nah bei den Musikern. Es gibt viele tolle Begegnungen und ich profitiere enorm für meinem Studium», sagt der Wohler, bevor er sich in sein improvisiertes Studio zurückzieht. Und sich die Musik von Eric Harland reinzieht.